

Informationsquelle darstellen. Ziel war eine gute Lesbarkeit sowohl für fachfremde medizinische Berufsgruppen als auch für die Klinikverwaltung.

Ein Novum stellt die Angabe des durchschnittlichen Zeitbedarfs für häufige urologische Prozeduren bzw. Operationen und die Angabe von diagnoseorientierten stationären Verweildauern dar. Diese Angaben unterliegen natürlich im Einzelfall einer relativ hohen Schwankungsbreite und dienen der Orientierung.

Eine weitere Maßgabe sollte die Beschränkung auf maximal 1-2 Seiten für die Beschreibung einer diagnostischen oder therapeutischen Prozedur sein. Diese Vorgaben konnten weitgehend verwirklicht werden. Ebenfalls wurde eine Ausbildungsleitlinie zum Arzt für Urologie entwickelt und auf die lokalen Verhältnisse angepaßt.

Die vorliegende „Therapie des Hauses“ ersetzt keinesfalls ein Lehrbuch und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll die spezifischen urologischen Prozeduren transparenter machen. Um dem medizinischen Fortschritt zu genügen, ist eine Überarbeitung und Aktualisierung in 2-3jährigen Abständen geplant. Wir hoffen, daß das vorliegende Werk eine hilfreiche Informationsquelle zum Wohle unserer Patienten darstellt.

Weiden, im Januar 2003

Privatdozent Dr. med. T. Klotz, MPH

2. Mitwirkende Autoren

Diese Arbeit war nur durch den Einsatz folgender Mitarbeiter der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Klinikums Weiden möglich gewesen. Sie haben als Team diese aufwendige Arbeit mit hohem Engagement außerhalb der Dienstzeit zum Wohle der Patienten verwirklicht.

- Dr. med. Petra Baumer
- Frau Daniela Böhle
- Dr. med. Siegfried Heida
- Dr. med. Jan Hradec
- Dr. med. Michael Käs
- Herr Andreas Meißner
- Dr. med. Bernhard Schwindl
- Dr. med. Aleksandar Sikic

